

Hauszeitung

Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal



August 2024



Liebe Leserin und lieber Leser!



Am Freitag, den 2. August wird in diesem Jahr „Der internationale Tag des Bieres“ gefeiert. Dieser sogenannte „Weltbiertag“ wurde 2007 von 6 Amerikanern ins Leben gerufen und im darauffolgenden Jahr zum ersten Mal begangen. Mit jedem Folgejahr, in dem er am ersten Freitag im August bedacht wurde, stieg seine Popularität. Im Jahr 2013 beispielsweise wurden weltweit fast 400 Veranstaltungen ihm zu Ehren gezählt. Dieser ganz besondere Tag ist drei Zielen gewidmet: 1. man soll sich

mit Freunden treffen, um mit ihnen zusammen das Bier genießen zu können, 2. sollen mit diesem Tag die Männer und Frauen geehrt werden, die das Bier brauen oder auch servieren und schließlich soll dieses Fest, das gemeinsam in der ganzen Welt gefeiert wird, dazu dienen Biere aus allen Nationen zu ehren und auf diese Weise die Welt zu vereinen.

Wichtig ist vielleicht noch der Hinweis, dass das deutsche Reinheitsgebot hierbei nicht im Vordergrund steht, sondern gar keine Rolle spielt. Im Vordergrund des „Internationalen Tag des Bieres“ steht eher die Vielfalt der unterschiedlichen Biersorten in aller Welt und die Freude sein Bier gemeinsam mit anderen genießen zu können. Sich mit Freunden treffen und auszutauschen, gemütlich beisammen sitzen in einer alten Kneipe oder bei schönem Sommerwetter draußen in einem großen Biergarten, das soll gepflegt und gefeiert werden. Zusammen sein, das steht an diesem Tag im Vordergrund und ist der Anlass mit guter Laune anzustoßen und das kühle Bier zu genießen, besonders bei hohen Sommertemperaturen. Natürlich in Maßen, damit niemand zu Schaden kommt!

In diesem Sinne „Prost! Zum Wohl“!

Ihr Team des Ev. Altenhilfezentrums Ahnatal



INHALT

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen!.....	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.....	4
Neue Mitarbeitende.....	5
Veranstaltungshinweise	6
Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote	7
Gottesdienste.....	8
Wir trauern um	8
Monatsspruch	9
Köstliche Kirschen verkosten mit Frau Köster	10
Hühner als unsere Gäste	11
Abendausklang – Was ist das eigentlich?	12
Bastelstunde	13
Italienischer Nachmittag.....	14
Streuselkuchen backen.....	15
Lamas zu Besuch	16
Mehrgenerationen in unserem Haus	17
Ausflug in die Gärtnerei.....	18
Impressionen aus dem Juli.....	20
Wohnraum Balkon - Neugestaltung.....	21
Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!	23
Sissi: Moritz und sein Rückzug	24
Kalenderblatt August 2024.....	26
Gesund im August: Hyaluron-Spritze ins Knie.....	28
Der Kampf um Gold – die Paralympische Spiele in Paris.....	30
Nabu 2024: Der Boden des Jahres ist der Waldboden.....	31
Ein bunter Kreisel.....	32
Ein Zuhause wie im Märchen	33
Gedicht	34
Ausmalbild	35
Rätsel.....	36
Lachen ist gesund	39



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen!

Frau Anna Krumpholz

Herr Günter Fischer

Frau Hildegard Riemann

Herr Gerhard Schäfer

Herr Friedrich Kirst

Wir heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen ein gutes Einleben bei uns im Haus!



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

20. August Frau Friedericke Wissinger

28. August Herr Friedrich Kirst

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen,
Gesundheit und viele schöne Momente
für Ihr neues Lebensjahr!





Neue Mitarbeitende

Hallo, ich bin Dustin Wildeboer, gelernte Pflegefachkraft und 24 Jahre jung. Ich freue mich darauf Sie alle kennenzulernen. Auf eine gute Zusammenarbeit!



Hallo, ich bin Zaira Drude. Ich arbeite neuerdings als Alltagsbegleiterin im Pflegebereich hier im Haus. Zuvor habe ich einige Jahre im Café Casselstübchen gearbeitet und kenne daher einige von Ihnen bereits vom Sehen. Ich bin noch 37 Jahre alt – werde aber nächsten Monat 38 - und bin in Brasilien geboren. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.



Hallo, ich bin Ayliah Funk. Ich arbeite seit Juli hier im Haus als Pflegehelferin und habe bereits ein wenig Pflegeerfahrung. Später möchte ich gerne in die Ausbildung gehen. Auf das Berufsfeld der Pflege bin ich durch meine Geschwister aufmerksam geworden, die beide in der Pflege tätig sind.





Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote für die Bewohner:innen des Hauses. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



<i>Fr, 02.08.</i>	<i>Backen mit Christine Löwer</i>
<i>Di, 06.08.</i>	<i>Rikscha-Tag mit Antje Stein</i>
<i>Mi, 07.08.</i>	<i>16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski 16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz</i>
<i>Do, 08.08.</i>	<i>Wurst vom Grill zum Mittagessen Waffeln backen mit Frau Heyden</i>
<i>So, 11.08.</i>	<i>Cafémusik mit Akkordeonmusik im Café</i>
<i>Di, 13.08.</i>	<i>09:30 Uhr Brillenputztag mit Bettina Wicker 15:00 Uhr Gesellige Männerrunde am Nachmittag mit Pina Schreiber & Tanja Reckert</i>
<i>Mi, 14.08.</i>	<i>10:00 Uhr Frau Semke von HessHören im Haus</i>
<i>Do, 15.08.</i>	<i>14:30 Uhr Ausflug mit Christine Löwer</i>
<i>Fr, 16.08.</i>	<i>Backen mit Christine Löwer</i>
<i>Di, 20.08.</i>	<i>Wellnesstag mit dem Team der Betreuung</i>
<i>Mi, 21.08.</i>	<i>16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski 16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Erkelenz</i>
<i>Do, 22.08.</i>	<i>„Eisdiele“ – Wunsch Eisbecher statt Kuchen für alle</i>
<i>Mo, 26.08.</i>	<i>16:00 Uhr Akkordeonnachmittag mit Frau Schönewolf</i>
<i>Mi, 28.08.</i>	<i>10:15 Uhr Hausorchester mit Frau Wehmeyer 16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hassenpflug</i>
<i>Fr, 30.08.</i>	<i>Backen mit Christine Löwer</i>
<i>Sa, 31.08.</i>	<i>Hühner kommen zu Besuch</i>

Kurzfristige Änderungen können Sie dem aushängendem Wochenplan im Wohnbereich entnehmen.



Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote

Herzlich Willkommen zu unseren Veranstaltungen		
Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	10:30 Uhr Zeitungsrunde in der Tagespflege	16:00 Uhr Gymnastik im Andachtsraum
Dienstag	ab 09:00 Uhr Friseur im Haus	Einzelangebote
Mittwoch	10:30 Uhr Bingo in der Tagespflege	16:00 Uhr Angebote durch Ehrenamtliche
Donnerstag	10:30 Uhr Denkfix im Wohnbereich	Einzelangebote
Freitag	10:30 Uhr Bewegungsrunde im Andachtsraum	16:00 Uhr Gottesdienst oder christlicher Gesprächskreis

Genauere Informationen zu den wechselnden Angeboten finden Sie in den jeweiligen Wochenplänen.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang im Fahrstuhl sowie die tagesaktuellen Aushänge im Wohnbereich.



Gottesdienste

Gottesdienste feiern wir gemeinsam mit allen Bewohnern des Hauses um 16:00 Uhr im Andachtsraum.



Freitag, 02. August

- Frau Schönewolf

Freitag, 16. August

- Herr Schlottmann

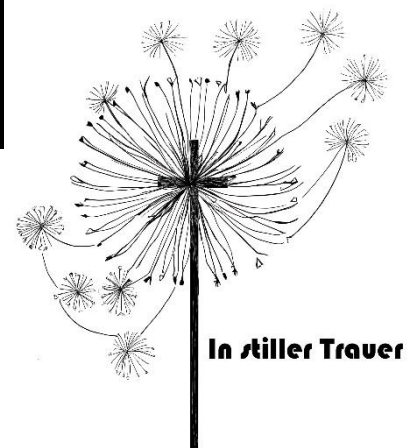
Freitag, 30. August

- Frau Bobbke

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Lukas 10, 20

Wir trauern um

† 06.07.2024	Herr Willi Wurst
† 08.07.2024	Herr Lothar Möller
† 09.07.2024	Frau Irmgard Schwesinger
† 09.07.2024	Herr Josef Wissinger
† 16.07.2024	Frau Sandra Jordan
† 25.07.2024	Frau Hannelore Türke





Monatsspruch

Monatsspruch August 2024

**Der Herr heilt, die
zerbrochenen Herzens
sind, und verbindet
ihre Wunden.**

Psalm 147,3



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Diese Bibelworte sind Teil eines Psalms, der ein großes Lob Gottes anstimmt und der zum Singen gedacht war.

Wie ermutigend und hoffnungsspendend diese Worte doch sind. Wenn ich den Vers lese, habe ich gleich ein Bild vor Augen: Die tröstende Mutter, die mir als Kind, wenn ich mein Knie aufgeschlagen habe, die Wund verband oder ein Pflaster darauf klebte und mich liebevoll in den Arm nahm, um zu trösten. Es gehörte zum Versorgen der Wunde eben auch immer das Versorgen des zerbrochenen Herzens dazu, und sei es nur, weil ich mich selber über den Sturz so erschrocken hatte.

Trost und Heilung benötigen wir alle manchmal. Darum: Möge der Vers „Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“ ein Trost für diejenigen sein, die gerade durch schwierige Zeiten gehen. Deren Herzen voller Trauer, Schmerz, Enttäuschung und Verletztheit sind. Mögen die Worte uns Hoffnung geben, auf eine Zeit, in der unsere Herzen nicht mehr schwer sind.

Manch einer der, diesen Vers liest verspürt Dankbarkeit, weil die heilende Kraft Gottes bereits im eigenen Leben erfahren wurde. So oder so, ist der Monatsspruch ein Vers, der uns aufbaut und Freude verspüren lässt.

Text: Feentje Verholen



Köstliche Kirschen verkosten mit Frau Köster

Ende Juni haben Frau Köster und ich an einem sonnigen Nachmittag – bewaffnet mit einer kleinen Leiter und einem Eimer – die Kirschen an dem kleinen Kirschbaum vor dem Haus gepflückt. Ich bin auf die Leiter gestiegen und Frau Köster hat assistiert und den Eimer festgehalten. Ab und zu ist auch schon eine rote Kirsche in ihren Mund gewandert und für gut befunden worden. Danach haben wir die Kirschen im Garten gewaschen und mit den anwesenden Bewohner:innen geteilt.

Frau Köster war gut gewappnet gegen die heiße Sonnenstrahlung an diesem Nachmittag. Sieht sie nicht entzückend aus mit dem Sonnenhut und den Kirschohrringen?

Text: Antje Stein





Hühner als unsere Gäste

Wir erwarten voller Vorfreude die Hühner, die jährlich ihre „Kurzzeitpflege“ bei uns im Garten verbringen. Am Samstag, dem 31. August ist es endlich so weit. Gegen Vormittag werden die fünf Hühner (Annegret, Bertha, Conni, Dörthe und Elsa) von ihren Besitzern zu uns gebracht. Es wird im Garten ein mobiler Zaun aufgebaut und der mobile Stall dort aufgestellt. So können die Hühner ihre vier Wochen bei uns im Garten genießen. Für Sie bedeutet das: Es ist im Garten etwas los und die Hühner können beobachtet werden. Wer mag, kann auch gerne gemeinsam mit dem Team der Betreuung bei der Pflege der Hühner mitwirken: Futter auffüllen und Wasser, die Eier aus dem Stall holen und den Stall und Auslauf reinigen. Die Hühner werden wieder einige Eier legen, die dann verwendet werden können. Überlegen Sie sich gerne schon einmal, was wir gemeinsam leckeres aus den Eiern herstellen sollten.

Text: Feentje Verholen





Abendausklang – Was ist das eigentlich?

Auf dem Wochenplan können sie ein- bis zwei Mal in der Woche den „Programmpunkt“ Abendausklang entdecken. Doch was verbirgt sich dahinter?

Der Abendausklang ist ein lockeres und unverbindliches Angebot in den Wohnbereichen. Gemeinsam wird nach dem Abendessen etwas Musik gehört, gelegentlich ein wenig Knabberein verteilt und der Tag/Abend gemütlich miteinander ausgeklungen. Die Mitarbeitenden der Betreuung sind dann auf den Wohnbereichen präsent und für ein Gespräch jederzeit bereit.

Wenn Sie Musikwünsche oder Gesprächsanliegen haben, sprechen sie die Mitarbeitenden gerne an.



Abend will es werden,
der Sonne Schein vergeht.
Zum Schlafen legt sich nieder,
Was auf der Erde lebt:
Bäum', Pflanze, Tier und Menschen
begeben sich zur Ruh',
und alle deckt der Eine
mit seinem Mantel zu.

Carl Peter Fröhling



Bastelstunde

An einem Sonntag im Juli bastelten Nina und Lena (unsere Taschengeldjobberinnen) mit zwei Bewohner:innen Blumengirlanden. Während leise Musik gehört wurde und wir uns nett unterhielten, schauten die Bewohner:innen zu, wie wir die Blumen an einen Faden klebten. Es war ein schöner Vormittag für alle Beteiligten. Zum Schluss wurden die fertig gebastelten Girlanden im ganzen Haus verteilt.

Text: Nina Oetken und Lena Schreiber





Italienischer Nachmittag

Am 9. Juli haben wir einen Italienischen Nachmittag veranstaltet. An diesem Tag war es gemäß Thermometer auf der Terrasse 32 Grad Celsius im Schatten – also durchaus passende Süditalienische Temperaturen! Bei so einer Hitze kann man es natürlich nur langsam angehen lassen. Und wir mussten uns gut gegen die brennende Sonne wappnen mit Sonnencreme, -hut und -brille.



Statt Kaffee und Kuchen, wie nachmittags üblich, servierten wir an diesem Nachmittag erfrischende und durstlöschende Wassermelone und so viel Eiskaffee mit Sahne, wie jeder trinken wollte. Dabei saßen wir im Schatten des Gartens bei Italienischen Schlagern und haben auch ein paar Worte Italienisch gelernt. Erinnern Sie sich noch, was „Guten Tag“ heißt oder „Danke“ oder „Schön“? Anschließend haben wir uns noch über Urlaubserinnerungen an Italien unterhalten.

Zum Abendbrot hatten wir uns dem Motto entsprechend auch etwas Besonderes ausgedacht. Am Morgen im Frühdienst hatte Christine Löwer mit Bewohner:innen schon Platten mit Insalata Caprese vorbereitet, also mit Scheiben von Mozzarella und Tomate, garniert mit Basilikum-Pesto. Für das Auge hatte sie noch mit essbaren Blüten und Kräutern aus dem Garten dekoriert.



Diese Platten kamen dann zum Abendessen auf die Tische und dazu gab es selbstgebackene Pizzabrötchen mit Hackfleisch, Tomate, Paprika und Käse. Nach allgemeinem Bekunden fanden die meisten Bewohner:innen das sehr lecker.

Text: Antje Stein



Streuselkuchen backen

Alle zwei Wochen ist freitags unser Back-Tag. Diesmal haben wir uns entschieden einen leckeren Streuselkuchen zu backen, natürlich mit Hefeteig – darüber gingen die Meinungen auseinander. Einige Bewohner:innen sagten: „Nein mit Hefeteig hab ich nie gearbeitet, damit kam ich nie zurecht.“ Die anderen erzählten mit leuchtenden Augen wie sie erst die Hefe mit Milch ansetzten und ein bisschen Zucker hinzuga-
ben und danach das restliche Mehl kneteten und dass man viel Ruhe dazu braucht. So widmeten wir uns auch dem Hefeteig und stellten danach noch schöne leckere Butterstreusel her. Es duftete herrlich im Haus, als der Kuchen im Ofen gebacken wurde. Um 15:00 Uhr bei Kaffee genossen wir den leckeren Streuselkuchen mit Hefeteig.

Text: Christine Löwer





Lamas zu Besuch

An einem sonnigen Sonntag, war Claudia Scheffler mit Pelé und Henry, ihren zwei Lamas, zu Besuch auf der Wiese vor unserem Haus. Viele Bewohner:innen und Angehörige hatten sich versammelt, um die beiden Tiere zu bestaunen. Schnell wurde klar, Henry ist der mutigere von den beiden und spazierte gerne direkt an uns allen vorbei, um aus der Nähe bestaunt zu werden. Manch einer der Bewohner:innen war mutig und streichelte die Tiere sogar. Wir nutzen die Gunst der Stunde, um Fragen zu den Lamas zu stellen und lernten so einiges: Lamas sind eine Kreuzung aus Kamel und Guanako (Rehähnliches Tier) und leben ursprünglich in Südamerika in Höhen von über 4000 Metern in den Anden. Lamas werden gerne als Lasttiere genutzt und leben in Herden. Henry und Pelé sind beide in Deutschland geboren und 11 Jahre alt. Lamas werden ca. 15 bis 20 Jahre alt.



Wer genau hingehört hat, konnte das „Brummen“ hören, mit dem Pelé und Henry miteinander kommunizierten. Lamas sind eigentlich im Gegensatz zu Alpakas die Tiere, die spucken. Aber Frau Scheffler erklärte uns, dass die beiden gelernt haben, dass Menschen nicht sich gegenseitig anspucken und deshalb auch Henry und Pelé, wenn dann, nur untereinander spucken. Kurz vor dem Mittagessen wurden dann noch einige Fotos mit den Lamas gemacht.

Text: Feentje Verholen



Mehrgenerationen in unserem Haus

Manchmal kommt der kleine Levi in das Altersheim zu Besuch. Der kleine Mann ist mein Enkelkind und zehn Monate alt. Er ist ein sehr freudiges und aufgewecktes Kind. Alle freuen sich sehr, wenn der Kleine kommt. Kinder bringen Leben ins Haus und ziehen die Blicke der Bewohner:innen magisch auf sich. Es ist schön zu beobachten, wie Sie viel Freude beim Bestaunen des Babys haben. Manch einer von Ihnen hat Levi bereits in seinem Kinderwagen durchs Haus geschoben und ihm im Haus alles gezeigt. Manchmal singen wir dann gemeinsam Kinderlieder. So ist im Haus „Fuchs du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder her...“ oder auch „Hänsel und Gretel verirrt sich im Wald...“ zu hören.

Welche Kinderlieder fallen Ihnen noch ein? Welche Lieder haben Sie ihren Kindern und Enkelkindern vorgesungen?

Text: Christine Löwer





Ausflug in die Gärtnerei

Mit sechs unserer Bewohner:innen unternahmen wir einen wunderschönen Ausflug in die Gärtnerei der Baunataler Diakonie nach Hofgeismar. Schon beim Betreten des Gartencenters wurden wir von der farbenfrohen Vielfalt der Pflanzen und Blumen begrüßt. Wir nahmen uns die Zeit und wählten gemeinsam die aus, die unseren Balkon in ein buntes Blütenmeer verwandeln sollen. Die Freude über unsere Ausbeute war groß, genauso wie die Freude darüber, die Pflanzen und Blumen später auf dem Balkon bestaunen zu können. Nach dem Besuch im Gartencenter entschieden wir uns spontan, noch einen Abstecher zum landwirtschaftlichen Teil des Hofes zu machen, der gleich nebenan lag.





Dort gab es Schweine und Hühner zu sehen. Besonders angetan waren wir von den niedlichen Ferkeln, die in der Sonne schliefen. Der sonst so intensive Schweinegeruch war schnell vergessen beim Beobachten der kleinen Schweinchen.

Der Ausflug war ein voller Erfolg. Nicht nur das Blumenparadies der Gärtnerei, sondern auch der ungeplante Besuch bei den Tieren hinterließ bleibende Erinnerungen. Manchmal sind es die spontanen Erlebnisse, die uns besonders in Erinnerung bleiben.

Text: Lotti Körschgen





Impressionen aus dem Juli

In der Zeit der Fußball-Europa-Meisterschaft sprachen wir ganz viel über Fußball. Nach dem vielen Reden über die Mannschaften bekamen wir Lust selber Fußball zu spielen. Mit dem kleinen Tischfußball hatten wir einen schönen Nachmittag.



Der Garten lädt mit seinen vielen Blumen, die zurzeit blühen zum Verweilen ein.



So haben wir den „Wunsch-Eisbecher“ im Juli im Garten den Bewohner:innen serviert. Wie an einer richtigen Eisdiele stand die Eistruhe im Garten und hat viele Bewohner:innen in den Garten gelockt. An der Eistheke standen die Bewohner:innen an und warteten, dass jeder seinen individuellen Eisbecher erhielt und genießen konnte.



Wohnraum Balkon - Neugestaltung

Der große Balkon im Obergeschoss wurde neugestaltet und verschönert. Mithilfe des Freunde- und Förderervereins konnten neue Blumenkästen und zwei Strandkörbe angeschafft werden. Bei zwei Ausflügen mit Christine Löwer in die Gärtnerei wurden Pflanzen, darunter viele Stauden eingekauft, damit wir nicht nur in diesem Jahr einen grünen Balkon voller Blüten haben. Ebenso sind ein paar Sträucher mit Früchten zum Naschen auf dem Balkon eingezogen: Blaubeeren, Himbeeren...

Die Pflanzen wurden dann unter den gespannten Blicken der Bewohner:innen eingepflanzt. Auch die Geranien, die seit vielen Jahren bei uns die Balkone und Terrassen zieren, stehen wieder auf ihren Plätzen für dieses Jahr. Die riesige Geranie hat ihren Platz auf dem Balkon im OG gefunden.





Lias (unser FSJ'ler) und Uwe Scholz von der Haustechnik haben die beiden Strandkörbe zusammengebaut und auf dem Balkon und im Garten platziert. Einige von Ihnen haben bereits in den Strandkörben gesessen und mit strahlenden Augen davon berichtet.



Außerdem hat Uwe Scholz die Bank vor dem Haus abgeschliffen, sodass sie nun wieder in neuem Glanz erscheint und man sich keine Splitter mehr in den Po holt. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir den Sommer nun in schönerer Umgebung draußen an der frischen Luft genießen können!

Text: Feentje Verholen



Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!

Der Freundes und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.

Bereits seit 1975 gibt es den Freundes und Förderkreis des Trägers. Dieser Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, besondere Projekte in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zu fördern und zu unterstützen. So wurde durch die Unterstützung des Freundeskreises der Kauf des Baumes in unserem Garten mitfinanziert. Ebenso wie der jährliche Besuch der Hühner oder auch Auftritte von Künstlern und anderen Musikvereinen, um nur einige aufzuzählen. Es sind alles Dinge, die nicht selbstverständlich durch die Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht werden können. Für unser Haus haben wir aktuell eine große Wunschliste an Dingen, die wir gerne zusätzlich den Bewohner:innen ermöglichen würden.



spenden.gesundbrunnen.org

Unsere Projekte sind:

- *Anschaffung eines Plaudertisches*

- *Besuch der Hühner
ist für den Sommer schon wieder fest eingeplant*

Die Anschaffungen einer E-Rikscha, Strandkörben und Blumenkästen konnte dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises verwirklicht werden und bereiten viel Freude!

<https://spenden.gesundbrunnen.org/spenden-und-foerdern/foerdermoeglichkeit>



Sissi: Moritz und sein Rückzug

von Margitta Binde

In unserem Haus, das ein Altbau aus dem Jahr 1915 ist, wird seit ein paar Monaten umgebaut. Da Herrchen und Frauchen jetzt beide Mitte 70 Jahre sind, brauchen wir eine Wohnung in der unteren Etage. Der Altbau hat für jede einzelne Etage zwei Treppen mit jeweils 18 Stufen und einem Absatz dazwischen. Für uns Ältere wird es zunehmend schwerer diese Anzahl zu bewältigen. Man kann es zwar auch als Training für die Beine ansehen, was ich sehr lange gemacht habe und was auch weitgehend funktioniert hat, aber nun kommen Knieprobleme dazu und eventuell sogar eine Operation, und da scheint es doch besser und sicherer zu sein, wenn man in Parterre wohnt. Also, wird seit einiger Zeit der Anbau, der eigentlich ein Geräteschuppen war, renoviert und in eine seniorengerechte Etage umgebaut. Bequem und gemütlich soll alles auf einem Stockwerk untergebracht werden und somit auch altersgerecht sein, damit man sich den Herausforderungen der späten Jahre mit ihren eventuellen physischen Einschränkungen, auch stellen kann. Der Umbau bringt natürlich erst mal eine Menge Unordnung mit sich. Räume müssen geleert, Leitungen neu gelegt, Küchenzeilen und Bäder neu geplant werden.

Das alles dauert und bringt viel Schmutz, Lärm und Durcheinander mit. Dinge, die unser Kater Moritz überhaupt nicht in seinem Katerleben schätzt. Missmutig starrt er auf die Möbel, die an ihm vorbei in den überdachten Hof getragen werden. Seinem Gesicht sieht man an, dass er sich fragt: „Was soll das denn? Warum machen die jetzt so ein Durcheinander und wo soll ich mich zu meinem gewohnten Mittagsschlaf hin zurückziehen? Ganz abgesehen von meinem Ruhebedürfnis mal zwischendurch am Tag, wenn mir danach ist?“ Moritz ist sichtbar „not amused“ (nicht amüsiert) und mustert seine Besitzer und die Handwerker kritisch und fängt auch an zu knurren, wenn man ihm zu nahekommt. Er schätzt es überhaupt nicht, wenn sein Terrain von anderen in Anspruch genommen und auch noch verändert wird. Er liebt Beständigkeit und Ruhe in seinem Zuhause. Das gibt ihm Sicherheit und Behaglichkeit, was Katzen in ihrem Tierleben ganz besonders schätzen. Wenn sie in der Nacht nach draußen „auf Tour“ gehen,



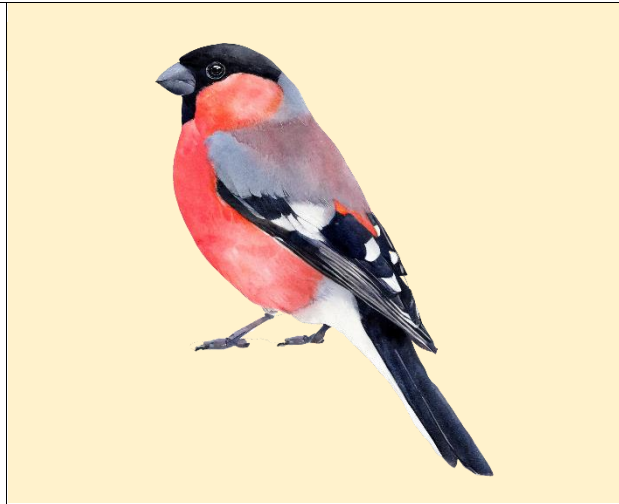
um Mäuse zu jagen oder sich mit anderen Katzen, die in gleicher Mission unterwegs sind, anzulegen. Das ist natürlich etwas anderes. Da rechnet man mit Unruhe und mehr oder weniger lauten Geräuschen, das gehört zum Jagen mit dazu, aber in seinem Zuhause braucht man das nicht und will es auch gar nicht haben. Was tun? Katzen schlafen bis zu 16 Stunden pro Tag habe ich gelernt. Hm, das ist ziemlich viel, und da braucht es einen geeigneten Ort dazu. Nachdem Moritz eine Weile schlecht gelaunt und sichtlich sauer durch die Räume gezogen und nirgends einen Platz fand, der ihm gefiel, und wo er sich in Ruhe und Bequemlichkeit ausstrecken und ausruhen konnte, entdeckte ich ihn eines Tages im Flur unter der Garderobe, wo ein ausrangiertes Katzenbett ihm offenbar das gibt, was er gesucht hat. Ein ruhiges Plätzchen in einer Ecke des Flures, abgedunkelt und geschützt durch die Garderobe, die oben drüber hängt und wo nur gelegentlich mal jemand vorbeikommt, was er mit leisem Fauchen quittiert. Nach einer Weile hat es sich bei uns rumgesprachen, wo Moritz seine Datsche (Unterkunft) eingerichtet hat, und wir gehen vorsichtig und möglichst leise an ihm vorbei, um ihn nicht zu stören.





Kalenderblatt August 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	



Eiskaltes im Sommer!

Der August bringt jedes Jahr verlässlich Sonnenschein und Hitze. An die Kälte des Winters mag man da gar nicht erst denken! Tatsächlich aber gibt es einen Gedenktag im Hochsommer, der gerade daran erinnert: Maria Schnee am 5. August.

Er basiert auf der Legende eines adeligen römischen Paares, das sich einen Sohn wünschte. Die heilige Maria erschien den Eheleuten und versprach ihnen, dass sie einen Erben bekommen würden. Im Gegenzug sollten sie ihr zu Ehren eine Kirche errichten an der Stelle, an der sie am nächsten Morgen Schnee finden würden. So ungewöhnlich das im Hochsommer auch war – das Ehepaar fand tatsächlich Schnee auf einem der Hügel Roms.

Berühmte Geburtstagskinder

Am 13. August 1899 wurde Alfred Hitchcock geboren, einer der berühmtesten Regisseure aller Zeiten. In diesem Jahr hätte er seinen 125. Geburtstag feiern können. Unvergessen sind seine Filme „Psycho“ und „Die Vögel“.

Auch der deutsche Chemiker Carl Bosch war ein Kind des Sommers. Er kam am 27. August 1874 in Köln zur Welt, also vor genau 150 Jahren. Sein Lebenswerk trug entscheidend zur Bekämpfung des Hungers in aller Welt bei.



Schwitzen in der Sonne

Nicht nur die Olympischen Spiele finden in diesem Sommer statt, sondern auch viele andere wichtige sportliche Wettkämpfe. So radeln die Frauen bei der Tour de France vom 12. bis 18. August durch Frankreich, Belgien und die Niederlande. Und am 23. August beginnt bei uns dann schon wieder die Fußball-Bundesliga!

Konzertgenuss pur

Wer seinen Städteurlaub mit klassischer Musik verbinden möchte, ist in Prag an der richtigen Adresse. In den verschiedenen Konzerthäusern der Stadt findet fast jeden Abend eine Darbietung statt. Dort kann man den exquisiten Klängen lauschen, während die Abendsonne ihr goldenes Licht über die Altstadt ergießt.

Rückblick: heute vor 75 Jahren

Am 14. August 1949 fand eine der wichtigsten Wahlen Deutschlands statt. Damals wurde zum ersten Mal der Deutsche Bundestag zusammengestellt, und die Bürger der jungen Nation durften bestimmen, wen sie als Vertreter des Volkes dort sehen wollten. Die meisten Sitze bekam die CDU / CSU, knapp gefolgt von der SPD.

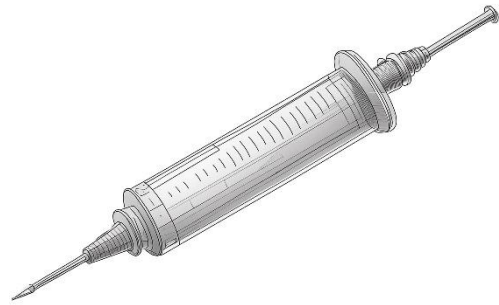
Sternzeichen





Gesund im August: Hyaluron-Spritze ins Knie

Um es gleich vorweg zu sagen; die Anwendung und die Wirkung von Hyaluron-Spritzen bei älteren Menschen sind in Fachkreisen umstritten. Aber es ist eine Tatsache, dass mit der steigenden Anzahl von Lebensjahren bei den meisten Älteren



sich der Knorpel, der die Gelenke vor Abnutzung schützt, immer mehr abbaut. Ein typischer Alterungsprozess, der die einen früher und die anderen später betrifft. Unter der Belastung durch Bewegung und Körpergewicht können sich bald sogar kleine Knorpelstückchen lösen, und die Schutzschicht baut sich immer mehr ab, so dass schließlich ungeschützt Knochen auf Knochen reibt, was mittlere bis starke Schmerzen hervorruft und die Bewegungsfähigkeit immer mehr einschränkt.

Es gibt nun aber Injektionen in die Gelenke mit dem Wirkstoff Hyaluron. Dieser besteht aus einer körpereigenen Substanz, die künstlich hergestellt wird und eine Wirkung als Schmiermittel im Gelenk entfaltet und somit die Gleitfähigkeit der Gelenkflächen untereinander fördert. Da aber diese positive Wirkung wissenschaftlich nicht ausreichend belegt ist, gilt das Spritzen von Hyaluron nur als eine individuelle Gesundheitsleistung und muss daher vom Patienten privat bezahlt werden. Bei Fachleuten ist der Einsatz von Hyaluron immer noch umstritten, die einen lehnen ihn grundsätzlich ab, andere wiederum sehen in seinem Einsatz zumindest den Versuch, den man eingehen kann, um eine Verbesserung der Gelenke und damit verbundenen Schmerzen zu erreichen.

Bedacht werden muss auch, dass jede Art von Spritze die Gefahr birgt, dass mit der Nadel Keime in das Gelenk geraten können, die eventuell zu riskanten Entzündungen führen. Das passiert zwar nicht oft, schätzungsweise kommt es bei 4 von 10.000 Injektionen vor, aber wen es trifft, der muss entsprechend behandelt werden, damit keine Folgeschäden auftreten. Eine Behandlung mit dem Wirkstoff Hyaluron sollte also gut bedacht werden.



Vorname Wilhelm – der Willensstarke

Ein sehr alter deutscher Vorname ist „Wilhelm“. Er kam bereits im achten Jahrhundert auf und ist auch heute noch beliebt. Seine Bedeutung setzt sich aus den beiden Begriffen „willio“ und „helm“ zusammen. Der erste bedeutet „Wille“ bzw. „Entschlossenheit“, der zweite „aufrecht“. Wilhelm ist also ein Mensch mit einem starken, kräftigen Willen.

Die wohl berühmtesten Träger dieses Namens sind die beiden früheren Kaiser des Deutschen Reichs, Wilhelm I. und sein Enkel, Wilhelm II. Sie regierten von Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts.

Nachname Hildebrand – eine feurige Sippschaft

Wussten Sie, dass der Familienname „Hildebrand“ schon fast ein-tausend Jahre alt ist? Bekannt wurde er im fünften Jahrhundert durch die gleichnamige Heldensaga, in der es um den tragischen Zweikampf zwischen einem Vater und seinem Sohn ging.

Tatsächlich hat dieser Name eine kriegerische Bedeutung: Er setzt sich nämlich aus den beiden Wörtern „hiltja“ und „brand“ zusammen, die „Kampf“ und „Feuerbrand“ bedeuten, aber auch „Schwert“.

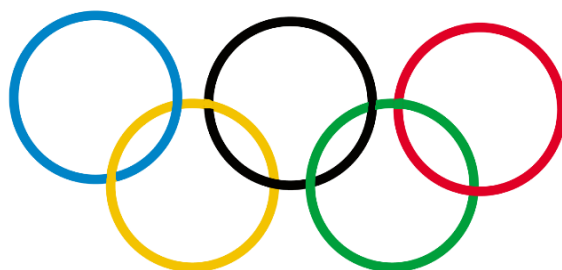
Heutzutage sind die meisten Angehörige dieses Namens zum Glück ein sehr friedliches und gutmütiges Volk, das keinen Streit mehr sucht!



Der Kampf um Gold – die Paralympische Spiele in Paris

In Paris, vor einer spektakulären Kulisse, beginnt in diesem Monat eines der größten Sportereignisse der Welt: XVII. Paralympischen Sommerspiele (vom 28. August bis zum 8. September 2024 in Paris). Dabei treffen die besten Sportlerinnen und Sportler aufeinander und ringen um Medaillen. Der einzige Unterschied zu den Olympischen Spielen ist, dass alle diese Teilnehmer eine körperliche Behinderung aufweisen. Ihnen fehlt zum Beispiel ein Arm oder sind blind. Deshalb werden sie in Gruppen mit ähnlichen Behinderungen eingeteilt – so bleibt der Wettkampf fair. Wenn nötig, erhalten die Sportler Unterstützung, wie z. B. beim Laufen, bei dem ein sehender Führer neben blinden Teilnehmern herläuft, um sie auf dem richtigen Kurs zu halten.

Den Auftakt zu den diesjährigen Spielen bildet eine feierliche Eröffnungszeremonie am Mittwoch, den 28. August. Daran schließen sich zehn ereignisreiche Tage an, dicht gepackt mit Wettkämpfen



aller Art, vom Rudern über Schwimmen bis hin zum Reiten und Fußballspielen. Zu Ende gehen die Feierlichkeiten am Sonntag, den 8. September.

Eine der Athletinnen, die für Deutschland antritt, ist die Schleswig-Holsteinerin Stephanie Grebe. Die 37-Jährige gehört zu den besten Tischtennisspielerinnen der Welt! Sie war schon immer sportlich. Seit sie als Kind diesen Sport erlernte, hat er sie nicht mehr losgelassen. Dabei spielt sie mit speziellen Prothesen, weil ihr beide Hände fehlen. Sie waren bei ihrer Geburt nicht angelegt gewesen.

Stephanie Grebe hat schon jung zahlreiche Medaillen gewonnen, wie z. B. den Titel der Deutschen Jugendmeisterin. Als Erwachsene hat sie dann so richtig losgelegt und bei den Paralympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro (Brasilien) sogar Silber gewonnen!



Nabu 2024: Der Boden des Jahres ist der Waldboden

Der Boden in Deutschland würde noch heute zu mehr als 80% aus Waldböden bestehen, wenn der Mensch im Laufe seiner Geschichte nicht immer wieder rücksichtslos eingegriffen und Wälder vernichtet hätte. Mit der Existenz des Waldbodens begann eigentlich auf unserem Kontinent das Leben für die Natur und damit auch für die Mensch- und Tierwelt. Heute ist nur noch ein knappes Drittel der gesamten Bodenfläche hier mit Wald bedeckt, das sich für eine landwirtschaftliche Nutzung nicht eignet. Dabei sind Waldböden ausgesprochen reich und vielfältig in ihrer Nutzungsmöglichkeit für den Menschen. Ihr Wasserhaushalt ist reichhaltig und auch ihr Säuregrad ist umfassend und nützlich und bietet alles, was nötig ist als Basis für seine Pflanz- und Tierwelt.

Heute werden Waldböden vom Menschen in ihrer naturgegebenen Form in Ruhe gelassen und nicht mehr bearbeitet oder künstlich verändert und durch solche Eingriffe in ihrer Existenz gefährdet. Der Natur des Bodens wird wieder Zeit und Raum gegeben zu wachsen und sich zu entfalten. Seine Streuauflage bestehend aus dem Laub und den Nadeln seiner Bäume wird nicht bewässert, gedüngt oder sonst wie künstlich bearbeitet. Auch das aufliegende, modernde Holz wird sich selbst bzw. der Natur überlassen und kann somit die notwendigen Humusformen zum Erhalt und Weiterbestehen des Waldes selbst produzieren. Der Waldboden ist die Basis und Existenzgrundlage für das Weiterbestehen und Wachsen des Waldes. Von seiner Existenz und natürlichen Beschaffenheit hängen der Bestand, die Wachstumsleistung, die Strapazierfähigkeit sowie die Holzstruktur des Waldbodens ab und damit auch sein Vorrat an Widerstandskraft gegen Schädlinge und Klimawandel und alles was ihm sonst noch zusetzen und ihn gefährden kann. Der Erhalt des Waldbodens ist daher auch für uns Menschen eine Aufgabe, die lebenswichtig ist und der wir uns widmen müssen.



Ein bunter Kreisel

Die Hüften kreisen lassen macht Spaß! Aber wo kann man das schon so richtig ausgelassen, ohne rot zu werden – außer beim Tanzen? Tatsächlich gibt es noch eine andere Sportart, bei der die Körpermitte tüchtig in Bewegung kommt: wenn man nämlich einen Hula-Hoop-Reifen schwingt! Haben Sie von denen schon einmal gehört? So richtig in Mode kamen sie in den späten fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Die farbenfrohen, dünnen, sehr leichten Reifen aus Kunststoff sind eine wahre Freude anzusehen. Wenn sie sich in rasanter Schnelle um den Körper eines Schwingenden drehen, hebt sich unwillkürlich die Stimmung. Daneben ist Hula-Hoop aber auch sehr gut für die Gesundheit! Es hält fit, macht die Körpermitte geschmeidig, lockert Muskeln und Gelenke und kurbelt das Herz-Kreislauf-System an. Außerdem kommen die inneren Organe dadurch in Bewegung, was die Verdauung fördert.

Wie funktioniert's? Zunächst hält man den dünnen Reifen um den Bauch herum fest. Dann gibt man ihm einen Stoß, um ihn ins Schwingen zu bringen. Das Kunststück besteht dann darin, ihn mit der Körpermitte alleine (Bauch, Taille, Hüften, ...) in Schwung zu halten, sodass er nicht herunterfällt. Das ist wesentlich schwieriger, als es aussieht!

Geübte Hula-Hoop-Tänzer können den Reifen locker für mehrere Minuten am Stück kontrollieren. Sie könnten das natürlich auch auf Stunden ausdehnen, aber das würde auf Dauer ganz schön langweilig werden!

Wenn man möchte, kann man natürlich auch mehrere Hula-Hoop-Reifen zugleich kreisen lassen oder mit ihnen Kunststücke ausüben, z. B. sie um ein Bein zu wirbeln. Profis denken sich die verrücktesten Sachen aus! Aber soweit muss man gar nicht gehen – schon das ganz gemütliche Schwingen mit nur einem Reifen, für nur ein paar Minuten am Tag, ist eine tolle Übung. Dabei hält man sich fit und hat zugleich Spaß – was will man mehr?



Ein Zuhause wie im Märchen

Haben auch Sie mitunter das Gefühl, dass Ihre Wohnung zu klein wird? Dass Sie sich etwas mehr Platz wünschen, und vielleicht auch eine bessere Ausstattung?

Wovon wir Normalsterblichen nur träumen können, das ist Angehörigen der Königsfamilien in die Wiege gelegt. Sie wachsen von klein auf in einem prächtigen Palast auf, umgeben vom größten Luxus. Darin haben sie so viel Platz, wie sie es sich nur wünschen können. Es gibt Speisesäle und Ballsäle, vornehme Wohnzimmer und riesige Bäder, ... Meist gehört auch ein Stall mit Pferden dazu, auf denen man durch die umliegenden Wälder und Felder reiten kann.

Unter den Residenzen der Königsfamilien in Europa gibt es einige, die wirklich aus einem Märchen stammen könnten, so zauberhaft sind sie. Dazu gehört zum Beispiel das Schloss Drottningholm in Schweden. Es liegt nur eine kurze Fahrzeit außerhalb der Hauptstadt, Stockholm. Mit mehreren hundert (!) Zimmern ist es eine wahrlich gigantische Anlage. Trotzdem sieht es von außen elegant und fast zierlich aus. Das schönste an ihm ist, dass es auf einer Insel im See errichtet wurde! Friedlicher und abgeschlossener kann man es als Angehöriger des Königshauses kaum haben. Wenn es um die beliebtesten Schlösser in Deutschland geht, steht Neuschwanstein ganz oben auf der Liste. Es thront hoch über den Wäldern des Allgäus. Wenn es auch heute nicht mehr von einer Königsfamilie bewohnt wird, sondern der Öffentlichkeit zur Besichtigung offensteht, verströmt es noch immer eine Aura des Aristokratischen.



Schloss Drottningholm. © Gomer Swahn, Kungl. Hovstaterna, Quelle: De Kungliga Slotten.



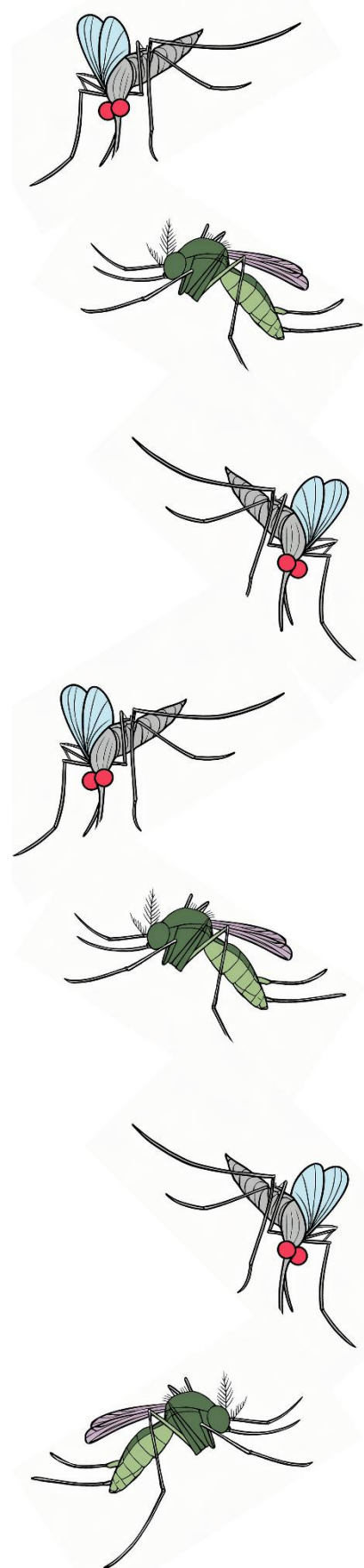
Gedicht

Drohung

von Hoffmann von Fallersleben

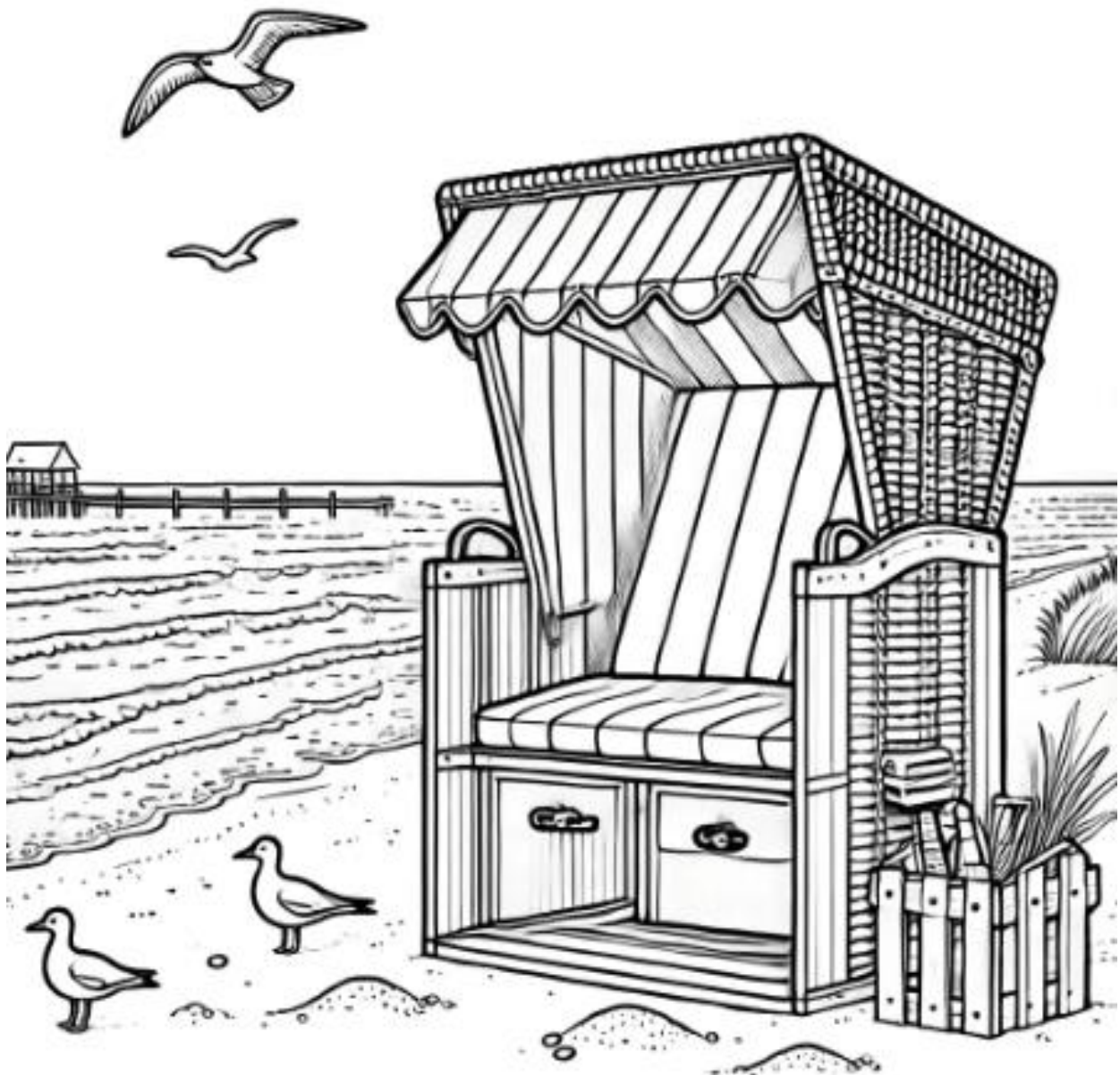
Sommertage,
Fliegenplage!
Die Fliegen, die dummen,
Die ekligen summen
Umher im Zimmer
Und stechen einen
An Händen und Beinen
Und ruhen nimmer.
Sie lecken und schlecken
An allen Ecken;
Sie nippen und naschen
Mit ihren Rüsseln
Aus Tassen und Flaschen,
Von Tellern und Schüsseln.
Und Alles sie sehen,
Auf Alles sie gehen,
An Allem sie sitzen
Und Alles beschmutzen:
Die Tisch' und die Bänke,
Die Wänd' und die Schränke,
Die Polster und Kissen,
Die Sofa und Stühle,
Gardinen und Tücher
Und Bilder und Bücher
Und auch das schöne Fortepiano.

Ihr ekligen Fliegen,
Ich werd' euch kriegen !
Ihr alten, dummen,
Sollt nimmer mehr summen
Und stechen einen
An Händen und Beinen!





Ausmalbild





Rätsel

Bilderrätsel

Wer findet die 8 Fehler im rechten Bild?



Kopfrechnen – Rechenproblem

Hier sind ein paar Felder leer geblieben. Ergänzen Sie die Zahlen und überprüfen Sie, ob Ihre Rechnung stimmt!

$$\begin{array}{|c|} \hline \square \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 4 \\ \hline \end{array} + \begin{array}{|c|} \hline 3 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 6 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline \square \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline 4 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 2 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 1 \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{|c|} \hline + \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 1 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 5 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 4 \\ \hline \end{array} + \begin{array}{|c|} \hline 3 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 5 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline \square \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline \square \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 1 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 3 \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{|c|} \hline 2 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline \square \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 8 \\ \hline \end{array} + \begin{array}{|c|} \hline 7 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 2 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline \square \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline 9 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline 3 \\ \hline \end{array} \begin{array}{|c|} \hline \square \\ \hline \end{array}$$



Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

kleines Oberfenster	Unterbrechung, Rast	Kern einer Sache	englisch: Hut	Erdzeitalter	3./4. Fall von ‚wir‘	süd-deutsch: Edelkastanie	Ein-siedelei
D				L			4
Sport-lehrer			A		5		
8	1	E			S		E
ein Trinkgefäß			Konferenz-tisch-bezug		längster Strom Norwegens		
S			T	Mastbaum-befestigung	3		
Lampen-art	A	Tanzbewegung (franz.)	6	französisch: auf		Augenschließ-falte	
schwed. Universitäts-stadt		P		S		L	
im Zahlungsrück-stand	S	A		U		2	
Podium		S		7	A		

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zur Lösung: **BESONDERHEIT, ANGEWOHNHEIT**



Auflösung aus dem Monat Juli 2024

Auflösung Kreuzworträtsel

				E				
A	B	S	T	R	A	K	T	
	A	E			B	L	U	E
K	E	R	B	T	I	E	R	
	C	A		E		S	N	
	K		L	I	S	T	E	
G	E	S	E	L	L	E		
	R		T		A		P	
S	E	E	Z	U	N	G	E	
	I	N	T	E	G	E	R	

Auflösung Bilderrätsel



Lösungswort: GEEIGNET

Auflösung Brückenwörter

BUCH			W	E	I	Z	E	N		BIER
LAUF		B	A	H	N					STEIG
BLASS					G	E	L	B		FIEBER
LAUB				F	R	O	S	C	H	KOENIG
EINZEL				T	E	I	L			GEBIET
LAGER	F	E	L	D						AHORN
NIEDER				W	I	L	D			LEDER
SCHWEDEN			R	A	E	T	S	E	L	HAFT
UNTER	G	R	U	N	D					RISS
DRAHT				Z	A	U	N			EIDECHSE

Lösungswort: INGREDIENZ



Lachen ist gesund ...

Ein Mann rennt auf dem Steg hinaus und springt völlig außer Atem auf das 2 Meter entfernte Schiff: „Puh, gerade noch geschafft!“ Ein Seemann grinst ihn an und fragt: „Warum haben Sie nicht gewartet bis wir anlegen?“

Fritz wird vom Lehrer in der Schule gefragt: „Warum nennt man unsere Sprache denn Muttersprache?“ Fritz denkt einen kleinen Moment nach und antwortet: „Ich denke, weil mein Vater kaum zu Wort kommt!“

Herr Mayer zu seiner Frau Helene: „Na, dass hast du super lecker gekocht. Es hat wie in einem Feinschmecker Restaurant gemundet!“ Seine Frau Helene: „Ja, das stimmt. Die Dose kaufe ich noch einmal. Es war ein kleiner Hund darauf abgebildet und es stand drauf: Für Ihren Liebling!“

Der Staatsanwalt schildert in aller Ausführlichkeit, wie der Angeklagte den Einbruch begangen hat. Der Richter zum Angeklagten: „War das so?“ Der Angeklagte: „Nein, aber wenn ich es so gemacht hätte, wäre ich nicht erwischt worden.“





Aus dem Poesiealbum



*„Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis,
wenn man ihn wohl zu pflegen weiß!“*

Johann Wolfgang von Goethe



Mein Frauchen radelt mit mir bis ans Ende der Welt!

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: M. Krug, F. Verholen
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal
Straße: Casselbreite 5
Postleitzahl / Ort: 34292 Ahnatal
Telefon: 05609 8036 0
E-Mail: info@ahnatal-gesundbrunnen.org